

Schubarth, Wilfried; Speck, Karsten; Seidel, Andreas
**Die Qualität des Vorbereitungsdienstes aus Sicht der
LehramtskandidatInnen und Ausbildungslehrkräfte im Land Brandenburg**
Die Deutsche Schule 99 (2007) 2, S. 247-248



Quellenangabe/ Reference:

Schubarth, Wilfried; Speck, Karsten; Seidel, Andreas: Die Qualität des Vorbereitungsdienstes aus Sicht der LehramtskandidatInnen und Ausbildungslehrkräfte im Land Brandenburg - In: Die Deutsche Schule 99 (2007) 2, S. 247-248 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-282307 - DOI: 10.25656/01:28230

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-282307>

<https://doi.org/10.25656/01:28230>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Gruppen für den Differenzierungsunterricht erfolgt vor allem im Fach Lese- und Schreibwerkstatt (Buchstaben- versus Lese- und Schreibekinder), Mathematik (Rechenanfänger versus Rechenexperten) und Englisch (Beginner versus Advanced Student). Es entstehen individualisierte Bildungsprofile in Abstimmung mit Regeln und Ritualen. Der Lerner soll dabei der aktive Aneigner von Informationen und (Mit-)Gestalter des Unterrichts sein. Er soll sein Lernen dirigieren, seinen Lernfortschritt mitbestimmen und selber entscheiden können, welche Lernmöglichkeiten jeweilig für ihn die richtigen sind, z.B. durch Ausprobieren unterschiedlicher Lernwege. Dabei soll er seine Lernpotenziale voll ausschöpfen und entsprechend von den Lehrern gefördert werden.

Nach fast zwei Jahren Praxis kann festgehalten werden:

- Die Anmeldungen zur EST übersteigen die vorhandenen Schülerplätze.
- Im zweiten Jahr wechseln mehr Vorschulkinder direkt in die 2. Klasse.
- Bei der wissenschaftlichen Begleitung (durch die Klassenleitung in Zusammenarbeit mit der Universität Bozen/Brixen) ergeben sich positive Rückmeldungen der Kinder, Eltern und Lehrer. EST-Kinder sind mindestens ebenso gut auf die zweite Klasse vorbereitet wie jene aus herkömmlichen Vorschulgruppen und ersten Klassen.
- Nach einem weiteren Erprobungsjahr wird zu entscheiden sein, ob das Schulmodell in eine Regelklasse überführt wird.
- Die unterschiedlichen Sichtweisen der vorwiegend erziehungsorientierten Vorschulkräfte und der hauptsächlich fächerorientierten Grundschullehrkräfte sollten überein gebracht werden.
- Die Lehrkräfte müssen sich öffnen und qualifizieren für neue Aufgaben in der individuellen Förderung sowie in der Zusammenarbeit mit Eltern und sozialpädagogischen Fachkräften.
- Eventuell ist das Modell EST auf den englischsprachigen Zweig zu übertragen.

Weitere Informationen sind unter www.gess.sg zu finden.

Larissa Rogner, geb. 1971, Dr. phil., Lehramtsstudium Sek. I&II (Germanistik, Pädagogik); Promotion in Erziehungswissenschaft; wissenschaftliche Arbeiten und Lehraufträge an Universitäten in Deutschland und Singapur; Forschungsplanung Fraunhofer-Gesellschaft; zurzeit Klassenlehrerin der EST und Leitung der wissenschaftlichen Begleitforschung;

Anschrift: Dr. Larissa Rogner, 29 Adam Road, #05-03, Singapore 289901, SINGAPUR

Email: rogner@singnet.com.sg oder lrogner@gmx.de

Wilfried Schubarth, Karsten Speck, Andreas Seidel: Die Qualität des Vorbereitungsdienstes aus Sicht der LehramtskandidatInnen und Ausbildungslehrkräfte im Land Brandenburg

(1.) Fragestellung: Nachdem in den vorangegangenen Jahren die Qualität des Vorbereitungsdienstes im Land Brandenburg aus Sicht der LehramtskandidatInnen und SeminarleiterInnen untersucht worden war, fand die bisherige Evaluation mit der Einbeziehung der AusbildungslehrerInnen und SchulleiterInnen im Jahre 2006 ihren vorläufigen Abschluss. Das Ziel der verschiedenen Studien bestand darin, eine Qualitätsanalyse der zweiten Phase der Lehrer-

ausbildung aus allen Akteursperspektiven vorzunehmen und Ansatzpunkte für eine Verbesserung der Lehrerausbildung – insbesondere für eine engere Verzahnung zwischen erster und zweiter Phase – abzuleiten.

(2.) *Methoden:* Die Untersuchung orientiert sich an einem Evaluationsdesign, das vier Bereiche einbezieht: den Kontext-, den Input-, den Prozess- und den Ergebnisbereich. Dementsprechend wurde – auf der Basis von Repräsentativbefragungen – ein Untersuchungsdesign realisiert, das sowohl die Rahmenbedingungen einschließlich der Arbeitssituation und Arbeitszufriedenheit der Ausbildungslehrkräfte, der Eingangsvoraussetzungen der LehramtskandidatInnen und der Ausbildungsqualität als auch die wahrgenommene Ergebnisqualität, d.h. die Kompetenzen der LehramtskandidatInnen, erfasst. Einen Schwerpunkt bildet der Vergleich der Perspektiven der verschiedenen Akteursgruppen. Darüber hinaus wurde nach den Voraussetzungen für die Übernahme von mehr Verantwortung für den Vorbereitungsdienst durch die Ausbildungsschulen – z.B. im Rahmen eines in der Masterphase vorgesehenen Praxissemesters – gefragt.

(3.) *Ergebnisse:* Die Ergebnisse zeichnen aus Sicht der befragten Akteure ein ambivalentes Bild der Situation der zweiten Phase der Lehrerbildung. Den Vorzügen des Vorbereitungsdienstes, z.B. intensive berufspraktische Ausbildung der LehramtskandidatInnen und besondere Förderung ihrer Unterrichtskompetenzen, steht eine eher marginalisierte Stellung des Vorbereitungsdienstes an den Ausbildungsschulen gegenüber. Zudem treten bei der Selbst- und Fremdeinschätzung der Kompetenzentwicklung z.T. erhebliche Differenzen auf. So kommt es zu einer systematisch besseren Einschätzung der Kompetenzen seitens der AusbilderInnen bzw. zu einer Unterschätzung der Kompetenzen seitens der LehramtskandidatInnen. Wichtige Einflussfaktoren für die Kompetenzentwicklung wurden ermittelt. Aufbauend auf den empirischen Ergebnissen wurden Empfehlungen – z.B. zur Qualifizierung und Begleitung der AusbildungslehrerInnen usw. – abgeleitet.

(4.) *Hinweise:* Die Ergebnisse der verschiedenen Studien werden demnächst in dem Band „Endlich Praxis!“ im Peter Lang Verlag veröffentlicht.

Wilfried Schubarth, geb. 1955, Dr., Professor für Erziehungs- und Sozialisationstheorie, Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Potsdam;

Email: wilschub@uni-potsdam.de;

Karsten Speck, geb. 1973, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Potsdam;

Andreas Seidel, geb. 1957, Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Potsdam;

Anschrift: Karl-Liebknecht-Str. 24/25, 14476 Potsdam

Elise Dietrich:

Fernbleiben von der Schule in Frankfurter Hauptschulen

(1.) *Fragestellung:* Neben der Frage nach Ausmaß und Intensität des Schulschwänzens standen zwei bisher nur marginal beachtete Themen im Mittelpunkt: Was tun die Jugendlichen in der Schwänzzzeit und welche Räume suchen sie auf? Es ist wichtig zu wissen, „wo“ die schwänzenden Schüler „ab-